

Dauer conservirt werden. Wir wagen es deshalb, in Berücksichtigung unseres geringen Credits, an reich dotirte Museen und Privaten des In- und Auslandes die Bitte zu richten, uns allfällige Dupletten, besonders neuerer und seltenerer Pflanzen und trocken aufbewahrter Früchte etc. gütigst überlassen zu wollen.

Anfragen und anderweitige Correspondenzen sind an den Unterzeichneten zu richten.

J. Jäggi,

Director des botan. Museums des schweiz. Polytechnikums
im botan. Garten zu Zürich.

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

Gesellschaft für Botanik zu Hamburg.

Sitzung vom 30. October 1884.

Vorsitzender: Herr Professor Sadebeck.

Herr **Heyne** demonstrirte

einige morphologische und teratologische Objecte: Blühende Zweige einer monöcischen *Salix fragilis*, deren Kätzchen an der Spitze männliche, am Grunde dagegen weibliche Blüten entwickelt hatten, ferner Vergrünungen an den Blüten von *Rubus fruticosus*, endlich noch mehrere Exemplare von *Juncus squarrosus* mit gefüllten Blüten.

Herr Dr. **Klatt** sprach darauf

über *Carlina fragranthifolia*, eine neue Eberwurz, welche von ihm zuerst beschrieben worden sei. Dieselbe wurde von Herrn von Berg in Rhodus gesammelt und ist, wie die vorgelegten Exemplare sehr deutlich zeigten, besonders dadurch charakterisirt, dass die Blattspreiten der unteren Blätter nicht nur kein Mesophyll enthalten, wie z. B. die Blätter von *Ouvirandra fenestralis*, sondern gänzlich rudimentär bleiben, indem sie nur 5 lange Dornen entwickeln, welche den Hauptadern des Blattes entsprechen, während der Blattstiel normal ausgebildet ist.

Herr Dr. **Gottsche** sprach darauf

über die im Bernstein eingeschlossenen Lebermoose.

Das Danziger Museum der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft besitzt jetzt die Sammlungen des am 27. Januar 1880 ziemlich unerwartet gestorbenen Prof. Menge und darunter 28 Bernsteinplatten mit Lebermoos-Einschlüssen, die ich früher durch die Vermittlung des Herrn Professor Göppert habe untersuchen können. Menge hatte unter kleinerer Vergrößerung die Einschlüsse dieser Platten gezeichnet und auch sie zu bestimmen gesucht; vielleicht sind diese Arbeiten bei dem Bericht in den Berliner Monatsheften 1853 von Prof. Göppert benutzt

worden. Später schickte mir Göppert die Zeichnungen zu mit der Bitte, die Pflanzen aus den Bildern zu bestimmen, was ich aber ablehnen musste, da ich die Zeichnungen zu ungenügend fand, wogegen ich mich erbot, wenn mir die Bernsteinplatten geschickt würden, nach diesen neue Zeichnungen zu machen und wenigstens das Genus der Pflänzchen richtig zu bestimmen; Herr Prof. Göppert machte es bei dem Besitzer möglich, dass mein Wunsch sich erfüllte.

In dem Buche „Der Bernstein und die in ihm befindlichen Pflanzenreste der Vorwelt“, bearbeitet von Prof. Dr. Göppert und Dr. G. C. Berendt, Berlin 1845, finden sich 3 Lebermoose der Bernsteinflora mitgetheilt:

1. *Jungermannites Neesiarus* Göppert. Tab. VI. Fig. 34—37. p. 113.
2. *Jungermannites transversus* Göppert. Tab. VI. Fig. 38—39. p. 113.
3. *Jungermannites contortus* Göppert. Tab. VI. Fig. 40—41. p. 114.

In den Berliner Monatsheften von 1853 findet sich eine Bernsteinflora von Göppert, welche 11 Species Lebermoose aufzählt, unter denen sich auch die 3 oben angeführten mit anderen verbesserten Namen befinden. Sie heissen:

- P. 456. No. 1. *Aneura palmata* N. ab E. — liegt auf Platte 4; fraglich! —
- No. 2. *Lejeunia serpyllifolia* (= *Jungermannites contortus* Göpp.)
 „ 3. *Frullania dilalata* (= *Jungermannites acinaciformis* Göpp.)
 in Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft.
 Bd. 4. p. 488 (= *Jungermannites transversus* Göpp. oben).
 In 6 Exemplaren vorhanden. (Maina No. 2, 3, 11, 16.)
 „ 4. *Radula complanata* Dumort.
 „ 5. *Jungermannia bicuspidata*, in 3 Exemplaren (No. 27).
 „ 6. *Jungermannia incisa*.
 „ 7. *Jungermannia inflata* (No. 27).
 „ 8. *Jungermannia pumila* (No. 22, No. 17).
 „ 9. *Jungermannia cordifolia* (No. 9).
 „ 10. *Jungermannia sphaerocarpa* in 3 Exemplaren; auch var. β ,
gracilis (No. 12, 14, 18, 20).
 „ 11. *Jg. crenulata* in 8 Exemplaren (No. 7, 8, 13, 19).

Das Missliche hierbei ist, dass zu diesen zum Theil falschen Bestimmungen der jetzige Fundort aus den neueren Handbüchern, resp. aus der Synops. Hepaticarum (Hamburg 1844—47) beigesezt ist, woraus leicht ganz falsche Schlüsse abgeleitet werden können.

In den vorgelegten Zeichnungen habe ich nach besten Kräften meine Aufgabe zu lösen versucht; zum Vergleich mit dem Genus *Radula*, zu dem ich mich hauptsächlich wenden will, habe ich Ihnen, meine genauen Zeichnungen der jetzt bekannten Formen dieses Pflanzengeschlechts mitgebracht.

Nach der jetzt üblichen Eintheilung gehören die Einschlüsse der 28 Bernsteinplatten zu 5 Genera, nämlich zu

Frullania (No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8a, 9, 10, 11, 12a, 13, 14, 15) = 15 Bruchstücke.

Lejeunia (8b, 12b, 21, 22, 23) = Bruchstücke von Lejeunia.

Radula (16, 17, 18, 19, 20) = 5 Bruchstücke von Radula.

Scapania (No. 25) = 1 Bruchstück von Scapania.

Jungermannia (No. 24, 26, 27, 28) = 4 Bruchstücke von Jungermannia.

Darauf wurden die Bernstein-Objecte mit den vor Ihnen liegenden Zeichnungen ohne ausführlichen Text (der nicht verlangt worden war), an den Prof. Göppert zurückgeschickt, und die ganze Angelegenheit ruhte eine Reihe von Jahren. Am 30. Januar 1880 fragte Prof. Göppert an, ob ich wohl gesonnen sei, einen erläuternden Text zu den Zeichnungen zu machen; auf meine bejahende Antwort wurden mir die Zeichnungen im April 1880 zurückgeschickt, aber leider ohne die Bernstein-Objecte, welche in den Besitz des Danziger Museums übergegangen waren; die Beschreibungen haben also ohne nochmaligen Vergleich der Originalstücke angefertigt werden müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Botanische Section

der

Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau.

Sitzung am 19. November 1885.

Prof. F. Cohn legt Herbarienexemplare von *Hypericum mutilum* L. und *H. Japonicum* Thbg. vor, beide von Herrn Oberförster Straehler eingesendet, welcher die Pflanzen auf der Moosblotte im Revier Theerkeute (Provinz Posen) 1884 und 1885 wildwachsend entdeckt hat.

R. von Uechtritz knüpft daran Bemerkungen über die beiden *Hypericum*-Arten, deren wesentlichen Inhalt er bereits in den Berichten der Deutschen botan. Ges. Bd. III. 1885 veröffentlicht hat.

Derselbe legt *Evonymus Europaeus* mit vierkantigem, korkig geflügeltem Stengel vor; ferner theilt er mit, dass nach brieflicher Nachricht Professor Pančić in Belgrad im Innern von Serbien Kirschlorbeer wild wachsend aufgefunden hat.

Oberstabsarzt Dr. **Schroeter** berichtet

über die mykologischen Ergebnisse einer Reise nach Norwegen,

welche er in diesem Sommer unternommen hatte. Schon in der Umgegend von Christiania treten einige Pilzformen auf, welche in Deutschland nicht vorkommen, wiewohl ihre Nährpflanzen dort nicht selten sind, und welche sich erst in der Alpenregion wiederfinden, wie *Puccinia Morthieri* auf *Geranium silvaticum* und *Pucc. alpina* auf *Viola biflora*. Noch weit mehr tritt das Vorherrschen einer alpinen Pilzvegetation in der Region jenseits des Polarkreises

hervor. Das Auftreten einer Reihe bestimmter Formen, namentlich aus der Abtheilung der Uredineen und Pyrenomyceten, hingegen das Zurücktreten der für die grosse mittel- und nordeuropäische Waldregion charakteristischen Fülle der Hutpilze, zeichnet das hochnordische Gebiet als eine besondere Vegetationszone auch hinsichtlich der Pilze aus.

Auf der Fahrt von Trondhjem nach dem Nordkap wurden an den Orten Mo im Ranen fjord, Bodö, Harstadhavn auf Hindoe, Tromsö, Hammerfest und am Nordkap selbst bei zum Theil längerem Aufenthalte Excursionen gemacht und Pilze eingesammelt. Im Ganzen betrug die Zahl der an den Orten jenseits des Polarkreises constatirten Arten etwa 150, wobei zu berücksichtigen ist, dass der verhältnissmässig kurze Aufenthalt an den einzelnen Stationen ein systematisches Suchen und Sammeln nicht gestattete, und dass die Pilzvegetation in der Reisezeit vom 25. Juli bis 1. August noch nicht ihre volle Höhe erreicht hatte. Am reichsten war der Befund bei Tromsö, wo bei einem zweimaligem Aufenthalte über 90 Pilzarten gefunden wurden. Am Nordkap wurden noch bei ziemlich flüchtigem Einsammeln über 30 Arten constatirt.

In Bodö fand sich bei dem ersten Aufenthalt am 25. Juli die Pilzvegetation noch wenig entwickelt, etwa wie in Mitteldeutschland Ende Mai oder Anfang Juni, die Uredineen meist erst im Aecidium-Zustand, so *Uromyces Aconiti* auf *Aconitum septentrionale*, *Uromyces Acetosae*, *Puccinia Calthae*, *P. Poarum* mit dem *Aecidium* auf *Tussilago Farfara*, *Gymnosporangium Juniperi Aec.* auf *Sorbus Aucuparia*, *Aecidium Somerfeltii* auf *Thalictrum alpinum*, *Aecidium Parnassiae* und ein *Aecidium* auf *Saussurea*. *Puccinia Bistortae*, *P. Fergussonii* fanden sich schon in der Teleutosporenform. Von Phycomyceten fanden sich *Peronospora Alsinearum* auf *Cerastium triviale* und *P. densa* auf *Rhinanthus minor*. Von Hutpilzen waren *Boletus scaber*, *B. edulis*, *Russula integra*, *Galera tenera*, *Panaeolus foeniseicii* und *Inocybe lacera* vorhanden.

Bei Harstadhavn am 27. Juli wurde *Ustilago Parlatorii* auf *Rumex domesticus* gefunden. Der Pilz scheint für das ganze nördliche Norwegen sehr charakteristisch zu sein. Ich fand ihn in grosser Menge bei Trondhjem und Tromsö, spärlicher auch bei Bergen auf der genannten Nährpflanze. Ueberall hatte er nicht allein die Stengel, sondern auch die Blüthentheile und die Blätter befallen. Von Phycomyceten erwähne ich *Peronospora Viciae* auf *Vicia Cracca*, von Uredineen die für das norwegische Gebiet charakteristische *Puccinia Geranii silvatici*, auf *Geranium silvaticum*, welche hier in besonderer Ueppigkeit vorkam und grosse Auftreibungen und Verkrümmungen an Stengeln und Blättern hervorbrachte. *Uredo Empetri*, *Trachyspora Alchemillae*, *Ustilago Hydroppiperis* auf *Polygonum viviparum* fehlten hier ebensowenig wie an allen anderen besuchten Orten.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Originalberichte gelehrter Gesellschaften. Gesellschaft für Botanik zu Hamburg. 95-98](#)